

Gemeinde
Ralbitz-Rosenthal



Gmejnjska nowina
Ralbicy - Róžant
Ralbicy - Róžant



37. Jahrgang/2. Ausgabe
Amtsblatt
August 2025
07.08.2025

www.ralbitz-rosenthal.de
gemeinde@ralbitz-rosenthal.de



Fotos: Rafael Ledschbor, Franziska Näther

Zu Beginn der Ferien fand in unserer Pfarrgemeinde die religiöse Kinderwoche statt. Ohne die tatkräftige Unterstützung von Erwachsenen und Jugendlichen wäre deren Realisierung nicht möglich.



Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal

Zur Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal am 15.07.2025 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 27-07/2025

Beschluss zur weiteren Nutzung der ehemaligen Kinderkrippe in Schmerlitz

Beschluss Nr. 28-07/2025

Beschluss zur Annahme oder Vermittlung von Geld- und Sachspenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen im Wert von unter 1.000,00 €

In die Niederschrift bzw. in die Beschlüsse der öffentlichen Beratung im vollen Wortlaut kann während der Dienststunden des Büros der Gemeinde eingesehen werden.

Hubertus Rietscher, Bürgermeister

Die nächste Sitzung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal findet am Donnerstag, den 28.08.2025 um 18.30 Uhr im Gemeindeamt in Rosenthal statt. Die Tagesordnung wird über das Gemeinsame elektronische Amtsblatt des Verwaltungsverbandes bekannt gegeben.

Die nächste Versammlung des Technischen Ausschusses findet am Donnerstag, den 07.08.2025 um 18.00 Uhr in der ehemaligen Kinderkrippe in Schmerlitz statt. Die Tagesordnung wird über das Gemeinsame elektronische Amtsblatt des Verwaltungsverbandes bekannt gegeben.

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung in Rosenthal:

Dienstag und Donnerstag: 14.00–18.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters:

Donnerstag: 15.00–18.00 Uhr nach Absprache

Notrufnummern

Strom	SachsenNetz GmbH 0351/50178881
Wasser	Ewag Kamenz 03578/377377
Gas	EVSE Wittichenau 035725/7410
Abwasser	WAZV Lausitz 03578/377377
Polizei	110
Notarzt / Feuerwehr	112
Verwaltungsverband »Am Klosterwasser«	035796/9460

IMPRESSUM – Gemeindezeitung der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal
 verantwortlich: Bürgermeister Hubertus Rietscher
 Gemeindeamt
 Am Marienbrunnen 8
 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Rosenthal
 Tel.: 035796/96832
 Fax: 035796/96833
 Mail: gemeinde@ralbitz-rosenthal.de
 Internet: www.ralbitz-rosenthal.de
 Vereine übernehmen die Verantwortung für den Inhalt ihrer Seiten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 September 2025: **15.08.2025**
 Bitte alle Beiträge für die Gemeindezeitung per
 Mail an
gmejnska.nowina@gmx.de
 senden.
 Online-Ausgabe der Gemeindezeitung unter:
www.ralbitz-rosenthal.de

Allen Jubilaren unserer Gemeinde gratulieren wir recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gesundheit und Gottes Segen!



2. August	Georg Zschorlich	Cunnewitz	75. Geburtstag
5. August	Maria Wowtscherk	Schönau	90. Geburtstag
18. August	Bernhard Nikolaus Dornick	Schmerlitz	70. Geburtstag
25. August	Johann Nartschick	Schönau	75. Geburtstag

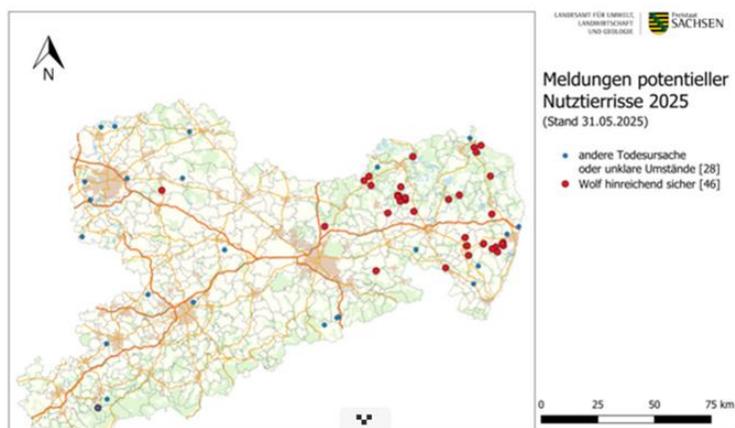
Auch allen hier nicht genannten Jubilaren wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Gemeindeamt urlaubsbedingt geschlossen

Vom 25.08. bis zum 05.09.2025 bleibt das Gemeindeamt urlaubsbedingt geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Verwaltungsverband „Am Klosterwasser“ unter der Telefonnummer 035796 / 9460.

Statistik rund um Wölfe

Das sächsische Landesministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat eine Internetseite, auf der Interessenten alles rund um Wölfe erfahren. Dort ist unter anderem aufgeführt, wie viele Wolfsrudel in ganz Sachsen existieren, wie Vieh auf Weiden geschützt werden kann oder wo man Wolfssichtungen melden kann. Weiterhin werden dort Neuigkeiten zum Thema Wölfe veröffentlicht. Gleichzeitig werden alle Schadensfälle durch verschiedene Wolfsrudel dokumentiert, und zwar ab dem Jahre 2018 (<https://www.wolf.sachsen.de/schadensstatistik-4169.html>). So entsteht eine gewisse Statistik, aus der die Entwicklung der Wolfsrudel in unserem Bundesland gefolgert werden kann.



(© Fachstelle Wolf)

Abb. 1: Karte der Nutztierrisse des Jahres 2025 (Stand 31. Mai 2025)

Quelle: www.wolf.sachsen.de

Osterreiten im Seismometer

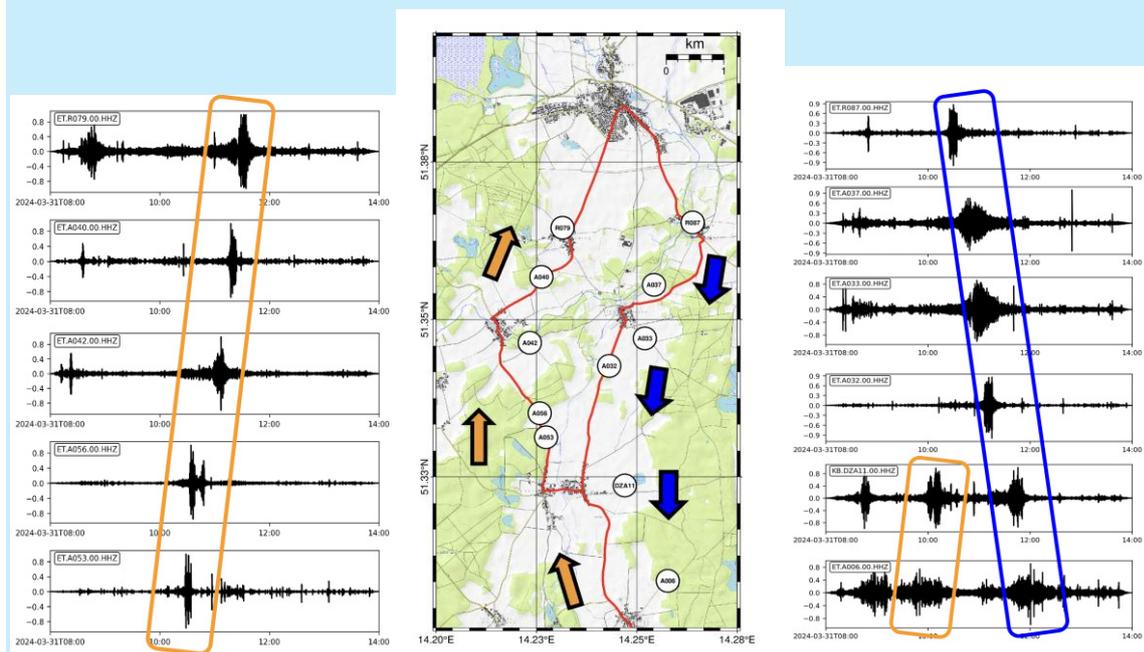
Das Deutsche Zentrum für Astrophysik misst Tradition

Cunnewitz – Als Anfang April die traditionellen Osterreiterprozessionen aus Ralbitz in Richtung Wittichenau und von Wittichenau nach Ralbitz zogen, schlugen nicht nur Herzen höher – sondern auch Seismometer aus. Denn rund um Cunnewitz betreibt das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) ein dichtes Netz an Messgeräten, um den Untergrund der Lausitz besser zu verstehen. Und genau diese Technik zeichnete die vorbeiziehende Prozession auf.

Mike Lindner, ein Mitarbeiter des DZA hatte die Idee zu einem besonderen Experiment: Neugierig geworden, ob sich das traditionelle Osterreiten auch in den seismischen Daten widerspiegelte, schaute er sich die Aufzeichnungen vom Ostersonntag genauer an und wurde fündig: „Wir konnten in den Daten ganz klar den Weg der Reiter entdecken“, erklärte Mike Lindner. Sogar kurze Pausen, wie etwa um 10:30 Uhr an einer Messstelle, waren sichtbar.

Ein kleiner „Ritt“ durch die Messdaten

Jetzt wird es ein wenig wissenschaftlich. Für alle, die es genau wissen wollen, hier entlang... Wer direkt weiterlesen möchte, kann einfach zum nächsten Abschnitt springen.



Messungen der Oberflächenseismometer während des Osterreitens

Mittlere Abbildung: Hier ist eine Karte mit Ralbitz im Süden und Wittichenau im Norden zu sehen. Die gelben Pfeile (links) markieren den Weg der Osterreiter von Ralbitz nach Wittichenau, die blauen Pfeile (rechts) den Rückweg von Wittichenau nach Ralbitz, so wie wir ihn nachvollziehen konnten.

Linke Abbildung: Sie zeigt die seismischen Messdaten der Oberflächenseismometer im Verlauf der Zeit. Im Seismometer mit der Bezeichnung A053 auf der Karte bzw. ET.A053.00HHZ in der Grafik ganz links unten ist um 10:30 Uhr ein deutlicher Ausschlag zu sehen – genau zu der Zeit, als die Reiter vorbeikamen. Auch andere Seismometer entlang der Route (A056, A042, A040, R079) registrieren zeitversetzt die Bewegung der Prozession.

Rechte Abbildung: Auf den Diagrammen rechts sehen wir den Zug der Reiter von Wittichenau nach Ralbitz. Auch hier sind die seismischen Signale klar erkennbar.

Aber es kann noch viel mehr ausgelesen werden: So weisen z. B. die Daten des Seismometers A056 darauf hin, dass die Reiter dort um 10:30 Uhr kurz innehielten, bevor sie weiterzogen.

Ergebnis: An der Oberfläche Bewegung – in der Tiefe Stille

Mit den Seismometern konnten wir also das Osterreiten genau verfolgen und den Weg nachvollziehen, ohne die Route vorher zu kennen. Besonders aufschlussreich war für uns jedoch der Vergleich des Seismometers an der Oberfläche an der Bohrstelle in Cunnewitz (DZA11): Dieses zeigte deutliche Ausschläge. Aber: Ein Seismometer in der Bohrung in 250 Metern Tiefe blieb ruhig. Das zeigt uns eindrucksvoll, wie gut der Untergrund dämpft und Störungen abschirmt. Das ist wichtig für die Forschung des DZA.



Links: Osterreiterprozessionen am Ostersonntag, rechts oben: Die Verlegung von Oberflächenseismometern in der Nähe von Cunnewitz, rechts unten: Prof. Dr. Michèle Heurs und Prof. Dr. Günther Hasinger singen zusammen mit dem Männerchor beim letztjährlichen Grillen in Cunnewitz.

Seit mehreren Jahren führt das DZA nun in der Region um Cunnewitz Messungen durch. Ziel dieser Arbeiten ist es, den Untergrund – insbesondere das Granodioritmassiv unter der Lausitz – möglichst genau zu verstehen. Denn sowohl für die Entwicklung von Messgeräten als auch für astrophysikalische Untersuchungen von Gravitationswellen aus dem All

brauchen wir absolute Ruhe. Inzwischen haben wir nicht nur – wie bereits vor einigen Jahren in Cunnewitz und aktuell in Hoske, im Thonberger Wald und bei Hermsdorf/Opitz – bis in 250 Meter Tiefe gebohrt und dort Seismometer installiert, sondern auch auf einer Fläche von 12 mal 12 Kilometern rund um Cunnewitz zahlreiche Seismometer an der Oberfläche verteilt. Dadurch können wir das seismische Rauschen sowohl in der Tiefe als auch an der Oberfläche immer besser erfassen. Zusätzlich liegen uns Daten aus über 3.000 Bohrungen in der Region vor, die bis zum Granit reichen. Diese Informationen ermöglichen es uns, den Verlauf des Granodioritgesteins über eine große Fläche hinweg sehr genau zu rekonstruieren.

Ein leiser Ort für große Fragen

All diese Daten fließen in ein realistisches Modell des Granitblocks unter unseren Füßen ein – ein Modell, mit dem wir präzise vorhersagen können, wie sich seismische Wellen im Untergrund ausbreiten. Das ist wichtig für die Untersuchungen für das Low Seismic Lab, unser unterirdisches Forschungslabor, und des Einstein-Teleskops – ein großes europäisches Projekt zur Erforschung von Gravitationswellen, die uns helfen, das Universum besser zu vermessen und zu verstehen. Drei Standorte in Europa bewerben sich dafür. Das deutsche Vorbereitungsprojekt für das Einstein-Teleskop ist gerade offiziell in die Liste der zukünftigen Forschungsinfrastrukturen des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) aufgenommen worden. Das ist ein großer Erfolg für das Projekt und ein wichtiger Meilenstein. Bis 2027 sollen die Untersuchungen abgeschlossen sein – dann fällt die Entscheidung, wo das Einstein-Teleskop gebaut wird. Vielleicht ja hier, in der Lausitz, einer der seismisch ruhigsten Gegenden Europas.

Das Experiment, die semiologischen Spuren der Osterreiter zu untersuchen, ist damit mehr als nur eine nette Anekdote; es zeigt, dass die Region viele Schätze hat – kulturelle und geologische. Darauf wollen wir auch in Zukunft bauen.

Wer mehr über die Forschung unter unseren Füßen erfahren will, ist herzlich eingeladen:

Gemeinsames Grillen: Dienstag, 9. September 2025, ab 17 Uhr,
Vereinshaus Cunnewitz

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihre Fragen und auf viele gute Gespräche, Grillgut inklusive.

Ihr Prof. Dr. Christian Stegmann

Deutsches Zentrum für Astrophysik (DZA) – www.dza-lausitz.de

Sorbisch-tschechisches Jubiläum in Ralbitz gefeiert

Weil der Sportaustausch zwischen den beiden Sportvereinen Sokol Ralbitz/Horka und dem TJ Sokol Spálené Poříčí abwechselnd jedes zweite Jahr in der Lausitz und im Pilsener Land stattfindet, hatten die hiesigen Sportlerinnen und Sportler dieses Jahr wieder die Ehre, das 60. Jubiläum auszurichten. Daneben wurde die zwanzigjährige Partnerschaft zwischen der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal und der Stadt Spálené Poříčí gefeiert.

Nach Ralbitz waren jedoch dieses Jahr weniger Sport- und weiterer Freunde aus dem Pilsener Land gekommen, weil viele Mitglieder des TJ Sokol Spálené Poříčí zur gleichen Zeit zum Sokoltreffen in Chicago waren. Dennoch hat sich wieder eine recht große Gruppe auf den Weg begeben, schließlich hatten sich die Verantwortlichen der Stadt, der Gemeinde und beider Vereine bereits im vergangenen Jahr in Tschechien auf den sogenannten „Festivaltermin“ geeinigt. Die Tschechen hatten sich nämlich wieder einmal den Besuch des internationalen Kulturfestivals „Lužica“ in Crostwitz gewünscht. Dieser Wunsch konnte ihnen dieses Jahr erfüllt werden. Ein eigener tschechischer Bus hat sie Samstagabend in den Dörfern, in denen sie übernachteten, abgeholt, nach Crostwitz und dann wieder zu ihren Gastfamilien gebracht.



Ein weiterer Programmpunkt war dieses Jahr die Führung durch den neuen Ralbitzer Kindergarten. Statt des obligatorischen Ausflugs am Samstagvormittag in die nähere Umgebung sahen sie sich den neuen großen Komplex der „Serbska pěstovarnja w Delanach“ an. Nach dem Mittagessen in der Schulküche fand wieder das traditionelle Fußballspiel statt.

Alois Lange aus Cunnewitz (Mitte) war Mitbegründer des Sportaustausches. Auch er hat dieses Jahr in Ralbitz an der Jubiläumsveranstaltung teilgenommen. Von links stehen auf der Terrasse des Ralbitzer Sporthauses mit Alois Lange stehen Václav Eisman, Pětr Neter, Václav Chalupný a Hana Schneider.

Viele Tore und junge Spieler

Sokol Ralbitz/Horka – TJ Sokol Spálené Poříčí 5:5 (3:2)

Aufstellung Sokol Ralbitz/Horka: Roman Metasch-Schäfer – Thomas Matka, Michael Serbin, Roberto Schneider, Janis Schneider, Livius Frenzel, Linus Rehor, Felix Handrick, Maik Bresan, Robert Zschornack, Dominik Lehmann, Titian Schnabel, Markus Serbin, Claudius Pilz, Daniel Schneider, Freund von Lavinia, Markus Sauer, Noah Weyh

Aufstellung TJ Sokol Spálené Poříčí: Jan Jindřich – Petr Chalupný, Jaroslav Sklenář, Antonín Skála, Václav Hulec starší, Václav Hulec mladší, David Hulec, Julie Sklenářova, František Melša, Vojtěch Melša, Anděla Hefertová, Marek Hofman, Jakub Tupý



Die jungen Fußballer des Sokol Ralbitz/Horka warten auf ihren Einsatz im 60. Jubiläumsspiel.



Der Torwart Roman Schäfer-Metasch hat den Ball sicher gefangen und gleich wieder in das Spiel geschickt. Beide Torwarte mussten den Ball im Freundschaftsspiel jeweils 5 Mal aus dem Tor holen.

Zur Tradition des Sportaustauschs gehört nämlich immer, dass Fußball auf dem großen Feld gespielt wird. Weil aber bei beiden Mannschaften viele Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Gründen fehlten, wurden viele junge Spielerinnen und Spieler eingesetzt.

Die Ralbitzer waren gleich auf dem Spielfeld präsent und führten durch den Ralbitzer Livius Frenzel, der in der Jugend bei Budissa Bautzen spielt. Die tschechischen Gäste wachten aber gleich auf und glichen durch Marek Hoffman aus. Das Spiel ging hin und her und hatte einen fröhlichen Charakter, dennoch wollte niemand verlieren. Der Siegeswillen ist in all den Jahrzehnten nicht verloren gegangen. Die zweifache Führung durch den Rosenthaler Linus Rehor für Sokol glichen die Gäste stets aus. Nach der Pause trug sich der Ralbitzer Janis Schneider in die Fußballannalen des sechzigjährigen Austauschs ein. Weil, wie erwähnt, Spieler fehlten, spielten auch Kinder auf beiden Seiten mit. Schneider, der in die dritte Klasse geht, hat sich den Ball vom Torwart Jan Jindřich, dem Sohn des Bürgermeisters von Spálené Poříčí



Dieses Jahr spielten in beiden Mannschaften viele Nachwuchsspieler und Nachwuchsspielerinnen mit. Der Ralbitzer Janis Schneider (rechts kniend) erzielte im Spiel sogar ein Tor.

Jindřich Jindřich, geschnappt und die Führung von 4:3 erreicht. Das war nicht nur eine leichtfertige Aktion des tschechischen Torwarts, sondern gleichzeitig eine listige Aktion von Janis Schneider, der sich als jüngster Spieler und auch als jüngster Torschütze in die tschechisch-sorbische Fußballgeschichte eintrug. Die Führung konnten die Ralbitzer nicht über die Zeit retten. Selbst die Führung von 5:3 reichte nicht, weil die Gäste mit dem talentierten 14-jährigen Vojtěch Melš (FK Příbram) einen herausragenden Stürmer hatten. Und darüber hinaus spielte bei der tschechischen Mannschaft mit Julie Sklenářova eine recht junge Nachwuchsfußballerin, die einen Strafstoß souverän verwandelte. So endete das Spiel unter Führung des Schiedsrichters Jan Rehor unentschieden mit 5:5.

Sonntagvormittag trafen sich die Volleyballer des Sokol Ralbitz/Horka noch spontan zum freundschaftlichen Volleyballspielen auf den dortigen Beachvolleyballfeldern. Für alle war dies ein gelungenes und buntes sportliches Wochenende.

Maik Bresan



Der Schiedsrichter des Jubiläumsspiels Jan Rehor (Mitte) dankt den Spielerinnen und Spielern für ein faires und torreiches Spiel.

Fotos: Mia-Katharina Rehor



Unsere Gemeinde vor 150 Jahren

Was beschäftigte die Leute in unserer Gemeinde vor 150 Jahren? Die folgenden Beiträge aus den „Serbske Nowiny“ und dem „Katolski Posol“ bieten einen Einblick.

Aus Ralbitz. Im vergangenen Jahr wurden hier 47 Kinder geboren (unter ihnen 27 Jungen und 20 Mädchen), und wurden in unserer Pfarrkirche getauft. Gestorben und nach unserer Weise bestattet wurden 29 Personen (unter ihnen waren 14 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts). Aufgeboden wurden 18 Paare, und von ihnen 7 Paare hier getraut.

KP 16. Januar 1875

Aus Rosenthal. In unserer Wallfahrtskapelle haben im Jahre 1874 3670 Personen die Heilige Kommunion erhalten.

KP 6. Februar 1875

Aus Ralbitz. Hier ist am 25. April die zweijährige Tochter des Gutsbesitzers Jakob Błažik in einen Graben gefallen und dort ertrunken.

SN 1. Mai 1875

Aus Cunnewitz. Am vergangenen Sonntag, den 20. Juni brach beim hiesigen Gastwirt Šořta ein Feuer aus und verwandelte alle seine Gebäude wie auch die der Gutsbesitzer Rehor, Rachel, Cyž (Šrybar) und Bódlank in Staub und Asche. Weil die Flammen bei starkem Wind schnell um sich schlugen, so verbrannten unter anderem auch 6 Säue und etliche Ferkel.

SN 26. Juni 1875

Aus Cunnewitz. Wir haben vor einer Woche geschrieben, dass hier am Sonntag, den 20. Juni 5 Gehöfte abgebrannt sind. Am Mittwoch, den 23. Juni abends nach 10 Uhr ist hier erneut ein Feuer ausgebrochen, und das im Holzschuppen von Michał Janca. Dieser, seine Scheune sowie das Wohnhaus, die Scheune und der Schuppen des Müllers und Besitzers Michał Čornak verbrannten. Durch herumfliegende Flammen wurde das Feuer ins benachbarte Schönau getragen, wo die Wohnhäuser und Nebengebäude des Häuslers Jakub Narčík und Mikławš Paška sowie die Ställe des Gärtners Jakub Rehor in Schutt und Asche verwandelt wurden. Die Leute meinen, dass das Feuer gelegt worden war.

SN 3. Juli 1875

Aus Ralbitz. 29. Juni. Die vergangene Woche war für unsere Gemeinde sehr traurig. Am 20. Juni nachmittags ist in Cunnewitz in Šoľíc Haus ein Feuer ausgebrochen und verwandelte alle Gebäude dieses Bauernhofes wie auch die Gebäude der Gutsbesitzer Rehor, Rachel, Cyž (Šrybar) und Bódlank in Asche. Die Flammen schlugen bei starkem Wind schnell um sich, so konnte nicht viel Hausrat vor dem Unheil gerettet werden. Das Feuer war in den Trümmern noch nicht gelöscht, da schlugen bereits am Mittwoch, den 23. Juni abends in der elften Stunde im selben Dorf Flammen gen Himmel. Im Holzschuppen des Gutsbesitzers Janca hat ein verbrecherischer Mensch ein Feuer gelegt, welches Jances Scheune und Mlońkec Haus, die Scheune und den Schuppen zerstörte. Der Wind trug die Funken in das Nachbardorf Schönau, wo die Besitztümer von Jakub Narčík und Mikławš Paška sowie der Stall von Jakub Rehor verbrannten.

KP 3. Juli 1875

Aus Ralbitz. Die Schönauer Schule hat nun wieder ihren Lehrer, nämlich Hermann Brauner aus Wittichenau. Seit Ostern 1874 waren die größeren Kinder nach Ralbitz gegangen, die kleineren wurden jedoch zu Hause von den Lehrern Hicka und Kleiber unterrichtet.

SN 4. Dezember 1875

WOHNJOWOBORNY SWJEDŽEŇ

W SMJERDŽACEJ

15. - 17.08.2025

PJATK

- 18:30 NĀTOČENJE PIWA
- PREZENTACIJA WOBRAZOW A WUSTAJEŇCY 650 RÓČNICY Z LOŇŠEHO LĚTA

ZASTUP
DARMOTNY

SOBOTU

- 13:30 ZETKANJE OLDTIMEROW
- 15:00 KOFEJ A TYKANC
- 15:30 DŽĚĆACY SWJEDŽEŇ Z ŠMINKOWANJOM, PASLENJOM, 14 METROW SKAKANSKIM HRODOM, LOSOWA BUDKA A WJELE DALŠEHO
- 18:30 KUZŁARSKE PŘEDSTAJENJE ZA WULKICH A MAŁYCH Z THOMASOM MAJKU
- 19:30 DŽĚĆACA DISKO A PO TYM REJE

PŘEZ CYŁY DŽEŇ PŘEWODŽA NAS
FRANK WJESELA.

NJEDŽELU

- 13:00 WUBĚDŽOWANJE WOHNJOWYCH WOBOROW
- 15:00 KOFEJ A TYKANC
- 16:00 ESTRADA REJOWANSKEJE SKUPINY SMJERDŽACA

NA WŠĚCH TŘOCH DNJA SO WO
ČĚLNE DERJEMĚČE STARA.

LOSOWA BUDKA A SKAKANSKI HRÓD
SO RUNJE TAK NATWARJA..

FEUERWEHRFEST

IN SCHMERLITZ

FREITAG

- 18:30 BIERANSTICH
- PRÄSENTATION DER BILDER UND AUSSTELLUNG 650 JAHRFEIER

FREIER
EINTRITT

SAMSTAG

- 13:30 SCHLEPPERTREFFEN
- 15:00 KAFFEE UND KUCHEN
- 15:30 KINDERFEST MIT KINDERSCHMINKEN, BASTELN, 14M HÜPFBURG, LOSBUDE, UVM.
- 18:30 ZAUBERSHOW FÜR GROSS UND KLEIN MIT THOMAS MAJKA
- 19:30 KINDERDISCO UND IM ANSCHLUSS TANZ

ÜBER DEN GANZEN TAG BEGLEITET
UNS FRANK WESSELA.

SONNTAG

- 13:00 FEUERWEHRWETTKAMPF
- 15:00 KAFFEE UND KUCHEN
- 16:00 ESTRADE DER SORBISCHEN VOLKSTANZGRUPPE SCHMERLITZ

AM GANZEN WOCHENENDE IST FÜR
DAS LEIBLICHE WOHL GESORGT.

AUCH DIE HÜPFBURG UND DIE
LOSBUDE SIND DAS GANZE
WOCHENENDE FÜR EUCH DA.